



FOKUS DDR-ČSSR

ALLTAG UND GEHEIMPOLIZEI IN ZWEI KOMMUNISTISCHEN DIKTATUREN

PROGRAMM
MÄRZ-JUNI 2011



FILMABEND

JUNÁCI Z PRACHU / DIE BURSCHEN AUS DEM STAUB

SK 2010, 26 min., DVD, OmÜb, Regie: Tomáš Vitek
Der Kurzfilm erzählt von der Zwangsauflösung der Pfadfinder-Bewegung in der Slowakei.

VYMÝVANIE MOZGU / BRAINWASHING

SK 2009, 20 min., DVD, OmU, Regie: Milan Homolka
Der von dem Verein ReAnimare produzierte Film berichtet von der Verfolgung der Kirche in den 1950er Jahren.

Donnerstag, 23.6., 18.30 Uhr

UCHO / DAS OHR

ČSSR 1970, 94 min., DVD, OmelU
Regie: Karel Kachyňa, Drehbuch: Jan Procházka, Karel Kachyňa

Die Geheimpolizei ist bis heute nur ausnahmsweise Thema in tschechischen oder slowakischen Spielfilmen. Ein frühes Beispiel für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema ist der Spielfilm *Ucho / Das Ohr*, dessen Drehbuch während des Prager Frühlings entstand. Der Film führt zurück in die 1950er Jahre, in eine Zeit der Verfolgung und politischen Prozesse: Ein hoher Regierungsbeamter wird von seinen Genossen abgehört, daran sind er und seine Frau schon gewöhnt. Nach einem Regierungsempfang geschehen jedoch Dinge, die sogar die beiden in panische Angst versetzen.

Donnerstag, 23.6., 19.30 Uhr

Slowakisches Institut, Zimmerstraße 27, 10969 Berlin
Eintritt frei

Die Veranstaltungsreihe *Fokus DDR-ČSSR. Alltag und Geheimpolizei in zwei kommunistischen Diktaturen* steht unter der Schirmherrschaft des Botschafters der Tschechischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Rudolf Jindrák, und des Botschafters der Slowakischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland, Igor Slobodník.



VEĽVYSLANECTVO SLOVENSKEJ REPUBLIKY
BOTSCHAFT DER SLOWAKISCHEN REPUBLIK



VEĽVYSLANECTVÍ ČESKÉ REPUBLIKY
BOTSCHAFT DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Ein gemeinsames Projekt von:

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)

Karl-Liebknecht-Straße 31/33, 10178 Berlin
Tel. 23 24 89 18
www.bstu.de

Slowakisches Institut

Zimmerstraße 27, 10969 Berlin
Tel. 25 89 93 63
www.mzv.sk/siberlin

Tschechisches Zentrum

Friedrichstraße 206, Eingang Zimmerstraße, 10969 Berlin
Tel. 208 25 92
www.czechcentres.cz/berlin

Alle Fotos sind der Ausstellung *Prag durch das Objektiv der Geheimpolizei* entnommen.





AUSSTELLUNG

PRAG DURCH DAS OBJEKTIV DER GEHEIMPOLIZEI

Die tschechoslowakische Staatssicherheit StB observierte bis 1989 als „feindlich“ eingestufte Personen: Bürgerrechtler, Unterzeichner der Charta 77 oder Kirchenvertreter. Auch Ausländer gerieten in das Visier der Geheimpolizei, viele wurden gleich am Flughafen oder am Bahnhof von Polizeispitzeln erwartet. In den manchmal leicht verwackelten, aus ungewöhnlichen Blickwinkeln aufgenommenen Fotos sind die Bespitzelten in ihrem Alltag zu sehen – auf der Straße, beim Einkaufen oder zusammen mit Freunden. Zu ihnen gehörten auch prominente Persönlichkeiten wie der Regisseur Miloš Forman, der britische Historiker Timothy Garton Ash oder Kardinal František Tomášek.

Die Observierungsfotos sind nicht nur ein gespenstisches Zeugnis der Überwachung, sondern dokumentieren ganz ungeschönt die Atmosphäre im Prag der 1970er und 1980er Jahre. Eine Ausstellung des Instituts für das Studium totalitärer Regime und des Archivs der Sicherheitsorgane, Prag

Eröffnung: Donnerstag, 3.3., 19.00 Uhr

mit Dr. Rudolf Jindrák, Botschafter der Tschechischen Republik, Marianne BIRTHLER, Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, und Daniel Herman, Leiter des Instituts für das Studium totalitärer Regime, Prag

Freitag, 4.3. – Donnerstag, 30.6., Mo–Sa, 10–18 Uhr

Bildungszentrum der Stasi-Unterlagen-Behörde
Zimmerstraße 90/91, 10117 Berlin
Eintritt frei

VORTRÄGE UND DISKUSSION

„BRUDERORGANE“

DIE ZUSAMMENARBEIT VON DDR-STAATSSICHERHEIT UND TSCHECHOSLOWAKISCHER GEHEIMPOLIZEI

Ihre „unverbrüchliche Freundschaft“ stellten die Diktaturen des Ostblocks mit inszenierten Staatsbesuchen, bombastischen Militärparaden und gemeinsamen Manövern offensiv zur Schau. Auch die Staatssicherheitsdienste arbeiteten eng zusammen, um die Macht der jeweiligen Staatspartei zu sichern. Das Beispiel von DDR und ČSSR zeigt, wie eine solche Kooperation konkret aussah. Wie reagierten die Staatssicherheitsdienste auf die Entspannungspolitik der 1970er Jahre? Wie wurde versucht, die Opposition in beiden Ländern zu unterdrücken?

Mit Dr. Douglas Selvage, BStU, Berlin, Dr. Tomáš Vilímek, Institut für Zeitgeschichte, Prag, und Dr. Jerguš Sivoš, Institut für Nationales Gedächtnis, Bratislava

Dienstag, 15.3., 19.00 Uhr

Bildungszentrum der Stasi-Unterlagen-Behörde
Zimmerstraße 90/91, 10117 Berlin
Eintritt frei

GESPRÄCH

SCHRIFTSTELLER IN DER OPPOSITION

JÁCHYM TOPOL UND JAN FAKTOR IM GESPRÄCH MIT DORIS LIEBERMANN

Jáchym Topol (1962) und Jan Faktor (1951) ist nicht nur gemeinsam, dass sie heute anerkannte und mit vielen Preisen geehrte Autoren sind, Ähnlichkeiten gibt es auch in ihrer Vergangenheit. Beide engagierten sich in ihrer Jugend im literarischen Untergrund: Jáchym Topol in Prag, der ebenfalls in Prag geborene Jan Faktor nach seiner Übersiedlung in die DDR in Ostberlin. Im Gespräch mit der Journalistin Doris Liebermann erinnern sie sich zurück, etwa wie Jáchym Topol Bücher über die tschechoslowakisch-polnische Grenze schmuggelte oder wie Jan Faktor und seine Freunde im Ostberliner literarischen Untergrund erstaunlicherweise eine relative Freiheit genossen.

Mittwoch, 6.4., 19.00 Uhr

Tschechisches Zentrum
Friedrichstraße 206, Eingang Zimmerstraße, 10969 Berlin
Eintritt frei



VORTRAG UND GESPRÄCH

IN DER WAHRHEIT LEBEN

TSCHECHOSLOWAKISCHE UND OSTDEUTSCHE OPPOSITIONELLE

In allen kommunistischen Staaten widersetzten sich Menschen den Zumutungen der Diktatur. Sie protestierten, leisteten Widerstand, versuchten „in der Wahrheit zu leben“ (Václav Havel). Jede Gesellschaft fand dabei ihre eigenen Formen von Opposition. Welche waren es in der DDR und der ČSSR? Wie beeinflussten sich die Oppositionsbewegungen gegenseitig, welche Kontakte bestanden zwischen den Bürgerrechtlern? Über diese und andere Themen diskutieren ehemalige Oppositionelle aus beiden Ländern. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, wie der gemeinsame Kampf für Freiheit und Demokratie in der heutigen Gesellschaft nachwirkt.

Einführung: Dr. Tomáš Vilímek, Institut für Zeitgeschichte, Prag
Zeitzeugengespräch: Gerd Poppe, ehem. Initiative für Frieden und Menschenrechte, Berlin, Ján Čarnogurský, ehem. Rechtsberater der Charta 77, Bratislava

Dienstag, 17.5., 19.00 Uhr

Bildungszentrum der Stasi-Unterlagen-Behörde
Zimmerstraße 90/91, 10117 Berlin
Eintritt frei